An Gerhard

Paderborn, 10. Nov 1918

Hochverehrter Herr Professor!

Haben Sie herzlichen Dank für die Zusendung Ihrer neuen Vorlesung über Ihre neueste Schrift, die ich mit lebhaftem Interesse gelesen habe. Aber am Schluß zu danken gegen hat mein Dreieinal-Hoch gegen Sie – nicht die Schrift selbst, sondern der Schluß „Trotz dem" mit der Sie Ihre Widmung begleitet haben. Sie erinnern sich vielleicht noch daran, daß ich Ihnen einmal bekannt, daß ich zu Beginn und Bewunderer an Dostojewski und der russischen Theologie durch. Ich weiß, daß ich nicht [illegible] das Ich den ganzen wirklichen russischen Christen [illegible] Zeit durch [illegible] Wallonen [illegible] zu der Zeit [illegible] [illegible] ist. Deshalb ist mir auch [illegible] [illegible] der ich als ein [illegible] der russischen Theologie [illegible] (zur [illegible] – [illegible] habe ich [illegible] Wissenschaft), daß die Gesinnung nicht [illegible] [illegible]. Wir [illegible] ich Sie [illegible] zu sein, [illegible] Sie den Mut zu [illegible] [illegible] „Trotz dem" [illegible] zu [illegible]. Ich möchte Ihnen aber auch dort nicht [illegible], daß es auch [illegible] ist und [illegible] [illegible] Sie [illegible] [illegible] Sie [illegible] Ihrer Widmung [illegible] [illegible] [illegible]

gewöhnlich von allen Leuten – u. unsere Amerikaner-Freunde schilderten Ihr sich ~~sehr~~ auch auf ~~ihr~~ ihrem Gebiete, ~~als~~ oder Ihr Ehrenfeld, der Platz den ich jetzt hier (und seit der Dauer des großen Weltkriegs) gezogen bin, als eine Lagerung und Aufsicht, Ihr einem Zeitalter verbunden bleiben. Daher ~~Ihr~~ ~~Ehrenfeld~~ Ihr ich auch ~~einen~~ ~~schönen~~ ~~Glückwunsch~~, daß ich ich jetzt in den Aufgaben stellungen ~~einzugreifen~~ ~~Wirkung~~ der Ge[illegible] auch zurückzu[illegible] [illegible] ~~zu~~ ~~gesetzt~~ ~~auch~~ ~~zu~~ ~~gesetzt~~ ~~auch~~ ~~zu~~ ~~gesetzt~~ ~~auch~~